

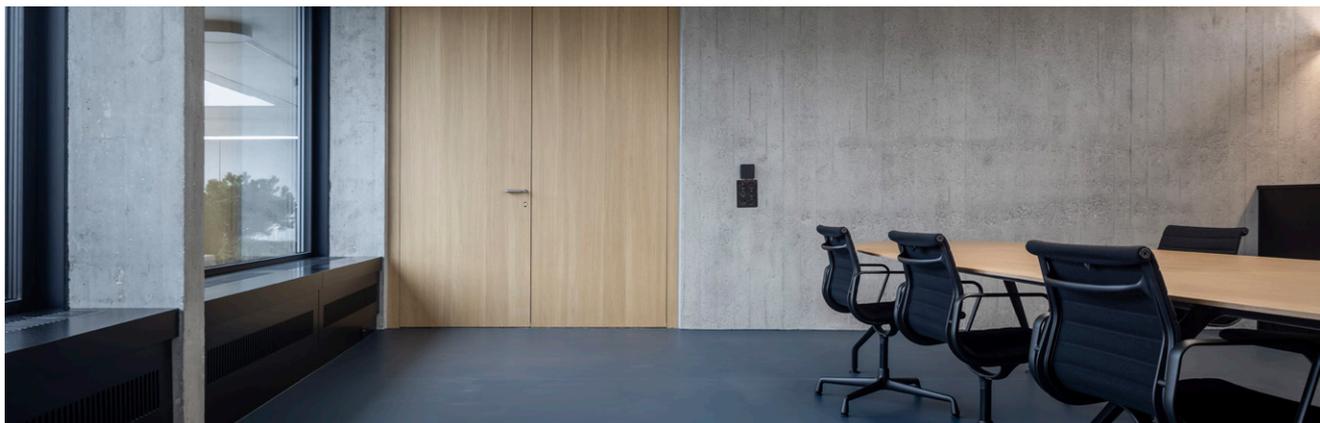
Geschäftsbericht 2024 der Stadt Wallisellen



Stadtrat

Gemäss Art. 15 der Gemeindeordnung unterbreitet der Stadtrat der Gemeindeversammlung jährlich einen Geschäftsbericht der Stadt Wallisellen über die im vergangenen Jahr erreichten Ziele, Entwicklungen und erledigten Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung (§ 134 Gemeindegesetz, GG, LS 131.1). Dabei werden jeweils auch die im Berichtsjahr bewilligten gebundenen Ausgaben von mehr als CHF 250'000.00 dargestellt. Der Geschäftsbericht wird innert gesetzlicher Frist der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2025 zur Genehmigung beantragt.

In seinen regelmässigen Medienberichten orientiert der Stadtrat laufend über seine Tätigkeit. Deshalb beschränkt sich dieser Jahresbericht im Sinne der Gemeindeordnung auf einige wichtige Themen von allgemeinem Interesse. Die Reihenfolge entspricht nicht einer Prioritätenliste. Bei den in diesem Kapitel aufgeführten Geschäften handelt es sich um Geschäfte, über welche die Stimmberechtigten an einer Urnenabstimmung oder in einer Gemeindeversammlung entschieden haben oder noch entscheiden werden.



Finanzlage

Stadthaushalt

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Gesamtaufwand von CHF 164'638'688.25 und einem Gesamtertrag von CHF 180'484'338.06 ab. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 15'845'649.81. Im Budget 2024 wurde mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'508'636.00 gerechnet. Das Jahresergebnis schliesst damit CHF 12'337'013.81 besser ab als budgetiert. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 226'277'587.43 und setzt sich aus den Spezialfinanzierungen von CHF 16'563'743.32, dem Fonds im Eigenkapital von CHF 392'000.00, Vorfinanzierungen von CHF 18'374'191.69, dem Jahresergebnis Ertragsüberschuss von CHF 15'845'649.81 und den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre von CHF 175'102'002.61 zusammen. Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 200'418'339.70. Hauptgrund für das wesentlich bessere Jahresergebnis sind erheblich höhere Steuererträge. Im Budget 2024 wurden die Steuererträge wie in den letzten Jahren mittels fünfjährigem Durchschnitt budgetiert.

Die Einkommens- und Vermögenssteuern natürliche Personen liegen gesamthaft CHF 6'916'347.98 über dem Budget. Höhere Erträge bei den Einkommenssteuern natürliche Personen frühere Jahre von CHF 3'362'258.30 und bei den Einkommenssteuern natürliche Personen Rechnungsjahr von CHF 3'752'379.25 gegenüber dem Budget 2024 sind zu erwähnen. Hinzu kommen die Quellensteuern, die um CHF 2'205'783.01 besser ausfallen als budgetiert. Die direkten Steuern natürliche Personen liegen gesamthaft CHF 9'156'853.22 über dem Budget.

Bei den Steuererträgen der juristischen Personen sind es vor allem die Gewinnsteuern, die erheblich über dem Budget 2024 liegen. Die Gewinnsteuern juristische Personen Rechnungsjahr liegen CHF 5'393'582.00 und die Gewinnsteuern juristische Personen frühere Jahre CHF 7'872'815.15 über dem Budget. Zusätzlich liegen die Erträge bei den Steuerauscheidungen Gewinnsteuern juristische Personen

CHF 10'155'254.65 über dem Budget. Die direkten Steuern juristische Personen liegen gesamthaft CHF 24'642'699.76 über dem Budget 2024.

Addiert man die Steuererträge der direkten Steuern natürliche und juristische Personen zusammen, liegen die Steuererträge der direkten Steuern CHF 33'799'552.98 über dem Budget 2024.

Aufgrund der höheren Steuererträge wurde eine Rückstellung Finanzausgleich 2026 von CHF 34'555'000.00 verbucht. Diese Rückstellung ist um CHF 21'653'492.00 höher als budgetiert. Zusätzlich erfolgte aufgrund der definitiven Rechnung 2023 eine Korrektur des Finanzausgleichs 2025 in der Jahresrechnung 2024, sodass diese Rückstellung um CHF 23'508.00 reduziert und als Aufwandreduktion in der Rechnung 2024 erfolgswirksam verbucht wurde. Zusammen mit der hohen Rückstellung Finanzausgleich 2026 resultiert ein wesentlich höherer Aufwand beim Finanzausgleich in der Jahresrechnung 2024 von CHF 21'653'492.00.

Herausforderung Budgetierung der Steuererträge

Zum Zeitpunkt der Budgetierung der Steuererträge beruht ein Grossteil auf provisorischen Steuerfaktoren, und zwar sowohl bei natürlichen Personen als auch bei den juristischen Personen.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass bei den natürlichen Personen meistens keine grossen Schwankungen zu verzeichnen waren. Hingegen kommt es bei den juristischen Personen immer wieder zu grösseren Abweichungen gegenüber den fünfjährigen Durchschnittsberechnungen.

Bei den juristischen Personen werden die Steuerklärungen wie auch die Steuerauscheidungen vom kantonalen Steueramt bearbeitet. Es kann vorkommen, dass Veranlagungen von juristischen Personen für mehrere Jahre von einer provisorischen zu einer definitiven Veranlagung wechseln und so entsprechende Korrekturen der Steuerrechnungen nach sich ziehen, und zwar mit Mehrerträgen oder mit Mindererträgen als Folge. Die Stadt hat keinen Einfluss auf den Zeitpunkt. Im Zeitpunkt der Erstellung des Budgets

Stadtrat

für das Jahr 2025 wurde von netto rund CHF 4 Mio. höheren Steuererträgen für das Jahr 2024 ausgegangen als budgetiert. Im Zeitpunkt der Budgetversammlung hatte sich gegenüber der Situation im September nichts Wesentliches verändert.

Nach der Budgetversammlung war in Zusammenhang mit der Steuerauscheidung einer juristischen Person für die Steuerjahre 2019 und 2020 ein Eingang von rund CHF 12 Mio. zu verzeichnen, von weiteren Gemeinden Steuerauscheidungen in der Höhe von rund CHF 1.7 Mio. und zudem Steuern früherer Jahre in der Grössenordnung von CHF 4.3 Mio. Diese Mehrerträge waren im Zeitpunkt der Budgetversammlung nicht vorhersehbar und treten in dieser Höhe auch nicht regelmässig oder erwartbar auf. In der Vergangenheit traten nach der Budgetversammlung selbst Steuerabflüsse in zweistelliger Millionenhöhe ein.

Diese zusätzlichen Einnahmen in der Höhe von rund CHF 18 Mio. waren überraschend und nicht voraussehbar. Nach Berücksichtigung der Abgabe in den Finanzausgleich verbleiben bei der Stadt CHF 11'635'904.16 Mehrerträge.

Vergleich Jahresrechnungen 2024/2023

Gesamthaft lagen die Erträge der direkten Steuern juristische Personen in der Jahresrechnung 2023 CHF 14'283'777.14 unter dem Budget 2023 und die gesamten Steuererträge natürliche Personen und juristische Personen zusammen CHF 7'685'226.59 unter dem Budget 2023. Damals fiel das Ergebnis der Jahresrechnung 2023 aufgrund Mehrerträge bei den Grundstückgewinnsteuern von rund CHF 21 Mio. aufgrund zweier ausserordentlicher Fälle derart positiv aus. Auch in den künftigen Budgetprozessen wird es eine Herausforderung sein, die volatilen definitiven Steuererträge bei den juristischen Personen im Voraus verlässlich zu budgetieren. Die Budgetierung mittels fünfjährigem Durchschnitt wird diese Volatilität nicht abbilden können. Zudem ist es auch in Zukunft möglich oder sogar wahrscheinlich, dass nach der Budgetversammlung noch positive oder negative Steueranpassungen in zweistelliger Millionenhöhe vorkommen. Diese Anpassungen geschehen in der Regel im Bereich Steuern früherer Jahre und Steuerauscheidungen. Die Grundstückgewinnsteuererträge sind in den letzten Jahren stets relativ hoch ausgefallen. Auch hier ist die Entwicklung in Zukunft zu beobachten. Die Jahresrechnung 2024 zeigt, dass die Abteilungen und Bereiche der Stadtverwaltung die beeinflussbaren Kosten im Griff haben und gemeinhin eine hohe Kostendisziplin besteht. Bei den Personalkosten fallen die höheren Lohnkosten beim Lehrpersonal auf. Sollten die künftigen grossen Investitionen und geplanten Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden, wird dies einen Liquiditätsabfluss zur Folge haben, der es allenfalls notwendig macht, die Investitionen fremd zu finanzieren. Zudem wird die Erfolgsrechnung durch höhere Abschreibungen zusätzlich belastet. Die Stadt ist relativ stark von den Steuererträgen abhän-

gig und damit verbunden von der Höhe der Belastung durch den Finanzausgleich. Die Finanzlage darf als gut bezeichnet werden. Die relativ guten Jahresergebnisse der letzten Jahre haben es ermöglicht, dass ein grosser Teil der vergangenen Investitionen selbst finanziert werden konnte. Aufgrund der relativ hohen Steuererträge wird der Stadtrat im Budgetprozess 2026 eine allfällig weitere Steuerfussenkung prüfen.

Sanierung und Erweiterung Stadthaus

Die Sanierung des Altbaus wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Im Herbst konnte der sanierte Altbau durch die Abteilungen Präsidiales, Bildung, Gesellschaft sowie durch die Bevölkerungsdienste und das Friedensrichteramt bezogen werden. Die Abteilungen Bevölkerung + Sicherheit, Hochbau + Planung sowie Tiefbau + Landschaft konnten so vom Standort Herzogenmühle in den Neubau des Stadthauses umziehen. Damit können die gesamte Stadtverwaltung, das Friedensrichter-, das Stadtammann- und Betreibungsamt zusammen mit dem kantonalen Notariat, Grundbuch- und Konkursamt ihre Dienstleistungen an einer gemeinsamen, zentral gelegenen Adresse bevölkerungsnah anbieten. Die Umgebungsarbeiten werden bis im Frühling 2025 abgeschlossen.

Bauinfrastrukturvorhaben von Bund und Kanton

Das Projekt Mehrspur Zürich – Winterthur der Schweizerischen Bundesbahnen sowie die Veloschnellroute Zürich-Oerlikon – Wallisellen – Dübendorf wurde vertieft ausgearbeitet und mit der Planung der Anschlussbauwerke wie Personenunterführungen, Lärmschutzmassnahmen usw. koordiniert. Nach der öffentlichen Auflage im Jahr 2023 wurde die enge Zusammenarbeit bei der weiteren Planung des Projektes fortgesetzt. Die Nationalstrasse N01 im Raum Glatttal ist der am stärksten befahrene Autobahnabschnitt der Schweiz. Zur Behebung dieses Engpasses hat der Bund festgestellt, dass ein neues Netzelement erforderlich ist: Die zukünftige Glatttalautobahn. Diese soll als Tunnel zwischen Baltenswil und der Verzweigung Zürich Nord das Siedlungsgebiet unterqueren. Dadurch wird die Kapazität zwischen den Verzweigungen Zürich Nord und Brüttseller Kreuz deutlich erhöht. Mit der Zustimmung von Volk und Ständen zur Schaffung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds wurde die rechtliche Grundlage für die Erarbeitung eines Projekts unter Federführung des ASTRA geschaffen. Die Verzweigung Zürich Nord soll mit der Anbindung der Glatttalautobahn ausgebaut werden. Dieser Ausbau ist infolge der engen Platzverhältnisse im Bereich Chüeriet/Stierriet äusserst anspruchsvoll. Einerseits wird für das Bauwerk selbst sehr viel Platz benötigt. Andererseits werden beim Ausbruch des Tunnels grosse Mengen an Gesteinsmaterial anfallen und weiträumig Platz für Installationsflächen benötigt.

Stadtrat

Das kantonale Amt für Mobilität hat nun unter Beteiligung der Stadt die Gebietskoordination Zürich-Nord ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Dialogplattform werden die Herausforderungen und Chancen durch den Bau der Glatttalautobahn für die künftige räumliche Entwicklung im Perimeter ausgelotet und im Konsens aller Beteiligten Lösungsansätze für die siedlungs- und landschaftsverträgliche Entwicklung im Sinne eines Zielbilds festgelegt. Die Gebietskoordination baut insbesondere auf den gültigen Sachplänen des Bundes und den Richtplänen von Kanton, regionalem Planungsverband, Städte und Gemeinden auf. Mit ihr sollen die Interessen der Betroffenen und der Akteure mit Vorschlägen, Entwurfsideen und gemeinsamen Formulierungen koordiniert werden und die weiteren objekt- und gebietsspezifischen Planungen von Raum, Verkehr und Landschaft aufeinander abgestimmt werden. Es ist mit erheblichen Auswirkungen für das westliche Stadtgebiet zu rechnen. Der Stadtrat steht mit den verantwortlichen Organisationen der verschiedenen Infrastrukturvorhaben weiterhin in engem Kontakt, damit die Interessen der Stadt gewahrt werden können.

Initiative «SBB MehrSpur / Einbau Lifte zu allen Perrons»

Mit der Annahme der Einzelinitiative «SBB MehrSpur / Einbau Lifte zu allen Perrons» wurde der Stadtrat verpflichtet, mit dem Umbau des Bahnhofes Wallisellen im Rahmen des Projektes SBB MehrSpur Zürich-Winterthur Lifte beim Aufgang der zentralen Unterführung auf die beiden Mittelperrons planerisch auszuarbeiten. Zudem stimmte die Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 der Ergänzung zu, dass auch beim Bahnhofplatz und beim Signum-Platz Lifte einzubauen seien. Der Stadtrat hat damit den Auftrag erhalten, im Folgenden den Stimmberechtigten die dafür notwendige Kreditvorlage zur Bewilligung zu unterbreiten.

Initiative «Für mehr bezahlbaren Wohnraum in Wallisellen»

Mit der Initiative «Für mehr bezahlbaren Wohnraum in Wallisellen» von Johanna Wedl und 64 Mitunterzeichnenden wurde eine Ergänzung der Gemeindeordnung mit einem neuen Artikel zur Wohnraumpolitik verlangt. Demnach sollte sich die Stadt aktiv für den Schutz, die Erhaltung und die Schaffung preisgünstiger und qualitativer Wohnungen einsetzen. Die Stimmberechtigten stimmten der durch den Stadtrat unterstützten Initiative an der Urnenabstimmung vom 3. März 2024 mit rund 68 % Ja-Stimmen zu.

Neubau Tagesstrukturen Schulanlage Mösli

Mit dem Wachstum der Bevölkerung erhöht sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich, auch in Wallisellen. Vermehrt besuchen die Schulkinder

zudem die schul- und familienergänzenden Betreuungsangebote und Tagesstrukturen, welche die Stadt bedarfsgerecht anbietet. Die dezentralen städtischen Schulhäuser haben eigene Einrichtungen für Hort- und Mittagstische. Die Infrastruktur für die familienergänzenden Tagesstrukturen im Schulhaus Mösli stiess bereits im Jahr 2013 ein erstes Mal an ihre Kapazitätsgrenzen. In der Folge wurde ein eingeschossiges Provisorium mit zwei Aufenthaltsräumen zur Tagesbetreuung und weiteren Nebenräumen in Containern realisiert. Aufgrund des weiter gestiegenen Bedarfs wurde das Provisorium im Jahr 2018 um ein weiteres Geschoss aufgestockt. In der Folge bewilligten die Stimmberechtigten einen Kredit in der Höhe von CHF 4.87 Mio. für einen Neubau der Tagesstrukturen Schulanlage Mösli an der Urne.

Sofortmassnahmen Asylunterkunft

Die Aufnahmequote von Personen aus dem Asylbereich wurde ab Juli 2024 von 1.3 % auf neu 1.6 % der Bevölkerung erhöht. Für die Unterbringung von zusätzlichen Personen fehlt in der Stadt die Kapazität. Der Stadtrat hat deshalb den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 17. September 2024 eine Vorlage für einen Kredit in der Höhe von CHF 1'175'000.00 unterbreitet, um zusätzliche Unterbringungs-Kapazitäten zu schaffen. Die Stimmberechtigten stimmten dem Kredit in der Versammlung zu.

Mehrwertausgleich

Grundlage für den Mehrwertausgleich bilden das kantonale Mehrwertausgleichsrecht. Es setzt die bundesrechtlichen Vorgaben um. Zudem räumt es den Gemeinden die Möglichkeit ein, auch bei Auf- und Umzonungen eine kommunale Abgabe zu erheben. Nach der Rückweisung der ursprünglichen Vorlage des Stadtrates haben die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 17. September 2024 der überarbeiteten Vorlage zur Teilrevision der Bau- und Zonenordnung sowie der betreffenden Vollzugsverordnung zugestimmt.

Planungszone Wallisellen Südost / Teilrevision Bau- und Zonenordnung

Das Gebiet Wallisellen Südost (Stadtteile Geeren, Schwanen/Glatt Ost, Hof und Langacher) wird im Raumentwicklungskonzept als Schlüsselareal für die Stadtentwicklung bezeichnet. Das Gebiet weist aufgrund des Gebäudealters, der Gebäudetypologie sowie der Eigentumsstruktur ein erhebliches Entwicklungspotenzial auf. Es wurde 2021 einer Testplanung unterzogen. Diese wurde von drei Planungsteams sowie einem Gremium begleitet, in dem Personen aus Politik und Verwaltung sowie externe Fachberater vertreten waren. Im Berichtsjahr wurden weitere Vertiefungsarbeiten durchgeführt, um mögliche Entwicklungen

Stadtrat

auszuloten und eine Grundlage für die künftige Zonierung zu schaffen. Der Synthesebericht zur Testplanung fasst die Erkenntnisse und Ziele zusammen und ist der Vorlage zur Teilrevision der Nutzungsplanung beigelegt. Das Verfahren betreffend der Planungszone Süd endet am 24. August 2025.

Die Bau- und Zonenordnung sowie der Zonenplan wurden letztmals 2012 revidiert. Seither haben sich die planerischen Rahmenbedingungen geändert. Der kantonale und der regionale Richtplan wurden aufgrund bundesrechtlicher Vorgaben überarbeitet. Zudem wurden das kantonale Planungs- und Baugesetz und die dazugehörigen Verordnungen in verschiedenen Punkten geändert. Die Stadt entschied daher bereits im Jahre 2020, die Nutzungsplanung zu überprüfen und im Rahmen einer Teilrevision den übergeordneten Rahmenbedingungen anzupassen. Ebenso führten das neue Raumentwicklungskonzept und die Masterplanung Wallisellen Südost zu weiterem Revisionsbedarf. Die Teilrevision der Nutzungsplanung wurde im Berichtsjahr öffentlich aufgelegt.

Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 wurde der Einzelinitiative «Ausnützungsziffer statt Baumassenziffer» zugestimmt. Damit wurde der Stadtrat beauftragt, eine Vorlage zur Revision der Bau- und Zonenordnung auszuarbeiten, die in Kern- und Wohnzonen anstelle der Baumassenziffer die Ausnützungsziffer als Mass der Dichte vorsieht. So werden die Stimmberechtigten zeitlich gestaffelt über zwei Teilrevisionen zur Bau- und Zonenordnung abstimmen können. Die erste Vorlage wird der Gemeindeversammlung vom 2./3. April 2025 unterbreitet und beinhaltet insbesondere die Neuausrichtung des Gebietes Wallisellen Südost. Die zu einem späteren Zeitpunkt zu behandelnde zweite Vorlage beinhaltet im Folgenden insbesondere die Umsetzung der Initiative «Ausnützungsziffer statt Baumassenziffer».

Einwohnerzahl

Ende 2024 zählte die Stadt 17'686 Einwohnerinnen und Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme der Bevölkerungszahl um 278 Personen. Der Anteil ausländischer Personen liegt bei 32.7 %. Sie gehören am häufigsten den Staaten Deutschland, Italien und Portugal an.

Fit für den Kindergarten

Für die soziale und kognitive Entwicklung von Kindern im Vorschulalter nimmt die Stadt vorbereitend für den Kindergarten neue, das bestehende Betreuungsangebot ergänzende Aufgaben wahr. Mit dem Angebot «Fit für den Kindergarten» sollen alle Kinder gut vorbereitet in den Kindergarten starten können. Im Angebot geht es um eine Sprachstanderhebung, um den Einbezug der Eltern und die Qualitätsförderung von Spielgruppen und Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung. Damit soll ein Grundstein

für chancengleiche Bedingungen in die Schulkarriere gelegt werden. Die Gemeindeversammlung hat der Einführung bereits zugestimmt.

Einbürgerungen

Für die Einbürgerungen ist der Stadtrat zuständig. Im ordentlichen Verfahren wurden 2024 116 Personen eingebürgert. Hinzu kommen weitere 12 Personen, die im erleichterten Bundesverfahren eingebürgert wurden. Insgesamt wurden damit 128 Personen und damit etwa gleich viele wie im Vorjahr eingebürgert. Mit allen gesuchstellenden Personen über zwölf Jahren wird ein Einbürgerungsgespräch geführt. Zudem führt ein dreiköpfiger Ausschuss des Stadtrates mit allen Gesuchstellenden, die den Deutsch- und/oder den Grundkenntnistest erfolgreich absolvieren mussten, eine ergänzende Anhörung in einem persönlichen Gespräch durch, bevor sie im Folgenden eingebürgert werden. Von den per Ende 2024 3'102 in Wallisellen wohnhaften ausländischen Personen mit Niederlassungsbewilligung C werden zurzeit jährlich laufend etwas weniger als 4 % eingebürgert.

Gebundene Ausgaben

Der Stadtrat bewilligte im Jahr 2024 gestützt auf die Gemeindeordnung in eigener Kompetenz gebundene Ausgaben in der Höhe von CHF 250'000.00 und mehr für folgende bestimmte Zwecke:

Datum	Geschäft	Kredit (CHF)
11.05.2024	SRB 2024-132 Gebiet Herti Erneuerung Fahrbahn	830'000.00
14.05.2024	SRB 2024-132 Gebiet Herti Erneuerung Kanalisation	9'130'000.00
02.07.2024	SRB 2024-206 Genereller Entwässerungsplan Kanalfenster	265'000.00
24.09.2024	SRB 2024-322 Sanierung alte Kaserne	255'000.00
01.10.2024	SRB 2024-342 MehrSpur Zürich-Winterthur, Nachträge Finanzierungsvereinbarung Personenunterführung und Leitungsverlegungen	990'000.00

Zudem bewilligte der Stadtrat in derselben Periode ein Anlagegeschäft in Eigenkompetenz in Form eines Kaufs einer Liegenschaft im Finanzvermögen in derselben Grössenordnung.

17.11.2024	SRB 2024-393 Kauf Liegenschaft Churfirstenstrasse 8	1'400'000.00
------------	--	--------------

Geschäftsleitung

Die im Jahr 2017 umgesetzte Verwaltungsreform mit der Neueinsetzung einer gesamtstädtischen Geschäftsleitung hat sich in der Praxis bewährt und etabliert. Nach erfolgreicher Reorganisation der Geschäftsleitung im Jahr 2021 wurde die Zusammensetzung so angepasst, dass diesem Gremium unter der Leitung der Stadtschreiberin / Geschäftsführerin alle Abteilungsleitenden angehören und der Bereichsleiter Kommunikation mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnimmt. In elf Sitzungen wurden insgesamt 87 Geschäfte behandelt. Neben Fragen der Verwaltungsorganisation bereitete die Geschäftsleitung verschiedene Geschäfte für den Stadtrat zur Beschlussfassung vor.

Die Geschäftsleitung entlastet damit den Stadtrat von operativen Geschäften, damit sich dieser, wie durch die Verwaltungsreform beabsichtigt, vertieft mit strategischen Fragen auseinandersetzen kann.

Stellenplan

Per 31. Dezember 2024 ist der SOLL-Stellenplan der Stadt Wallisellen mit insgesamt 135.76 Stellen dotiert (in Klammern Zahlen Vorjahr):

Abteilung	Stellen aktuell	Stellen Vorjahr
Präsidiales	10.90	10.80
Betreibungsamt Wallisellen-Dietlikon	8.20	8.00
Finanzen + Liegenschaften	22.45	22.15
Bildung	10.71	
Gesellschaft (inklusive Angebot LUNApus)	12.30	12.40
Soziales	14.30	13.00
Hochbau + Planung	6.80	6.70
Tiefbau + Landschaft	24.40	23.40
Bevölkerung + Sicherheit	26.70	24.50*

Präsidiales

Legislative

An vier (Vorjahr zwei) Gemeindeversammlungen gelangten insgesamt 14 (Vorjahr 11) Geschäfte zur Behandlung. Zwischen 77 und 533 Stimmberechtigte nahmen an den Gemeindeversammlungen teil. Das sind im Durchschnitt 239 (234) Stimmberechtigte. Neben den bereits erwähnten Geschäften haben die Stimmberechtigten an den Gemeindeversammlungen der Revision des Anschlussvertrags mit der Interkommunalen Anstalt Abwasserreinigungsanlage Neugut, der Teilrevision der Verordnung über die Ausrichtung von Betreuungsbeiträgen für die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter, dem Neuerlass der Gebührenverordnung und dem Budget 2025 zugestimmt sowie die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2023 sowie die Kreditabrechnung für Laptops und Tablets für Schülerinnen und Schüler genehmigt und den Finanz- und Aufgabenplan im Rahmen der Budgetvorlage zur Kenntnis genommen. Mit Markus Gossweiler hat die Gemeindeversammlung zudem den Nachfolger von Anton Frauenfelder als Ombudsperson der Stadt ernannt.

Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Wahlbüros zählten vier Urnengänge aus (Vorjahr: 5). Dabei kamen 21 eidgenössische, kantonale und städtische Vorlagen zur Abstimmung. Die Stimmbeteiligung betrug durchschnittlich 49 % (Vorjahr 32 %).

Stadtratskanzlei

Insgesamt bereitete die Abteilung Präsidiales 26 (26) Stadtratssitzungen vor. An diesen Sitzungen wurden Beschlüsse zu insgesamt 453 Geschäften gefällt. Die Geschäftslast blieb damit etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Alle Anträge haben das interne Rechts-Controlling durchlaufen. Von den Geschäften entfielen 84 auf Einbürgerungsentscheide, 85 Ausgabenbewilligungen, je 12 Anlage- und Grundstücksgeschäfte, 8 Vernehmlassungen, 23



Präsidiales

Erlasse und interne Weisungen, 52 Kenntnismassnahmen, Genehmigungen, Projekte und Grundsatzentscheidungen sowie 25 Kreditabrechnungen. Hinzu kommen die jährlich anfallenden Geschäfte wie Budget, Jahresrechnung, Finanz- und Aufgabenplan sowie das Controlling über die stadteigenen Aktiengesellschaften und die Abnahmen finanztechnischer Revisionsberichte. Über Entscheide des Stadtrates von öffentlichem Interesse wurde auf der Internetseite der Stadt unter dem Titel «Aus den Verhandlungen des Stadtrates» regelmässig in Form von Medienberichten informiert. Im Weiteren haben Stimmberechtigte zwei allgemeinere Initiativen eingereicht, deren Gültigkeit geprüft und die im Folgenden vom Stadtrat der Gemeindeversammlung oder der Urnenabstimmung mit zustimmender oder ablehnender Empfehlung unterbreitet wurden oder im Jahr 2025 unterbreitet werden. Es handelt sich um die Einzelinitiative Werner Meier mit 3 Mitunterzeichnenden mit dem Titel «Initiative SBB Mehrspur / Einbau Lifte zu allen Perrons» sowie um die Einzelinitiative von Markus Reck mit 96 Mitunterzeichnenden mit dem Titel «Lärmschutz für Wallisellen West und Zentrum». Ausserdem organisierte die Stadtratskanzlei wieder zahlreiche Behördenanlässe wie den Neuzuzügeranlass, den Gala-Abend der Musikfesttage oder Informationsveranstaltungen.

Personal

Die Fluktuationsrate beim städtischen Personal betrug 2024 ohne Pensionierungen 12 % (Vorjahr 10 %), davon waren 0.4% Frühfluktuationen. Lernende, Springer, Praktikanten und Aushilfen wurden bei den Fluktuationen nicht einberechnet. Für den Ersatz ausstretender Mitarbeitenden bearbeitete der Personaldienst total 32 Neuanstellungen. Drei dieser Mutationen betrafen Lehrverhältnisse

Stadtammann- und Betreibungsamt

Das Stadtammann- und Betreibungsamt Wallisellen-Dietlikon verzeichnete 9'478 (8'531) eingeleitete Betreibungen, aus welchen 3'833 (3'351) Pfändungen resultierten. Im Geschäftsjahr wurden für CHF 353 Mio. Forderungen geltend gemacht, Verlustscheine in der Höhe von CHF 6.5 Mio. ausgestellt und CHF 9.6 Mio. an die Gläubiger ausbezahlt. Das Amt erteilte im vergangenen Jahr rund 7'250 Auskünfte. Zudem fielen 286 (236) erledigte Geschäfte verschiedenster Art wie Befundaufnahmen, privatrechtliche Verbote, Ausweisungen, Hausdurchsuchungen sowie amtliche und gerichtliche Zustellungen gemäss Zivilprozessordnung an.



IT-Organisation

Die beratende IT-Subkommission befasste sich an vier ordentlichen Sitzungen mit folgenden Themen: Anpassung der Benutzerrichtlinien – Datenschutz, Einbindung der Kommunalpolizei, Feuerwehr und des Stadtführungsstabes, Planung und Umsetzung der Archivierung elektronischen Geschäftsverwaltung CMI Axioma inkl. den Personaldossiers (Start 2025), NEST-Steuern; Kreditantrag und Umsetzungsplanung, CMI Axioma / Korrigierte Version OneOffixx (Anpassung von Vorlagen), Umsetzung.

Im Geschäftsjahr wurde der sanierte Altbau des Stadthauses mit IT ausgestattet und im Oktober bezogen. Die E-Learning Kurse wurden neu mit der Firma BitHawk durchgeführt und haben sich etabliert. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung wurde die neue Digitalisierungs- und ICT-Strategie erarbeitet und genehmigt. Ebenso wurde die Weisung zur Nutzung der IT überarbeitet und an den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Bereich Informatik hat die Digitalisierungswünsche der Abteilungen erfasst und der Geschäftsleitung vorgestellt.

Die IT hat ausserdem das Projekt zur Einführung einer Alarmierungs-Software begleitet und die notwendigen Arbeiten für das Zeiterfassungssystem Mobatime durchgeführt. Der Releasewechsel der Kernapplikationen Abacus und Innosolv wurden im vierten Quartal in Zusammenarbeit mit den Providern umgesetzt. Schulungen für die Mitarbeitenden wurden mit der CMI und Primesoft für 2025 geplant. Die Ablösung der qualifizierten elektronischen Signatur und die Einbettung in die Fachapplikationen wurde beauftragt und steht Ende Februar 2025 zur Verfügung. Die bestehende Telefonielösung wurde durch die MS-Teams-Telefonie abgelöst und die Nutzung des Ticketsystem abgeschafft damit die Mitarbeitenden auftretende Probleme dem Support direkt per E-Mail melden können, ohne ein Ticket in einem Portal erstellen zu müssen. Gemeinsam mit der BitHawk werden die Unterlagen für die Datenschutzbeauftragte des Kantons fertiggestellt mit Ziel, diese im Sommer 2025 im Rahmen der Selbstdeklaration abzugeben.

Finanzen + Liegenschaften

Bereich Finanzen

Haupttätigkeit

Der Bereich Finanzen führt die Finanz- und Lohnbuchhaltung der Stadt, verschiedene Spezialfinanzierungen und diverse Sonderrechnungen sowie im Mandatsverhältnis die Finanz- und Lohnbuchhaltung der beiden Kirchgemeinden, und als Sitzgemeinde der Zweckverbände diejenige der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck und des Forstreviers Hardwald und Umgebung, sowie für drei Stiftungen. Zudem führt der Bereich Finanzen die Lohnbuchhaltung der Sportanlagen AG Wallisellen. Er überprüft verwaltungsintern die Bau- und Kreditabrechnungen. Er bewirtschaftet weiter das Versicherungs-Portefeuille für Sach- und Personalversicherungen der Stadt und verschiedener Mandanten und ist für das Cashmanagement zuständig.

Betrieb allgemein

Für sämtliche Rechnungskreise/Mandanten konnten die Budgets und Jahresrechnungen termingerecht nach Vorgaben des harmonisierten Rechnungsmodells 2 erstellt und abgeschlossen werden.

Revisionen

Die beauftragte Revisionsgesellschaft führte im Jahr 2024 verschiedene Revisionen durch. Im Januar 2024 führte die Revisionsgesellschaft eine unangekündigte Geldverkehrsrevision durch. Zudem fand die ordentliche Revision der Jahresrechnung 2023 nach den geltenden kantonalen Vorgaben statt. Im November 2024 führte die Prüfstelle eine Sachbereichsrevision Liegenschaften durch. Die Hinweise und Empfehlungen zu den beanstandeten Punkten wurden umgesetzt.

Neubewertung Finanzliegenschaften per 1. Januar 2024

Rückwirkend per 1. Januar 2024 wurden die Finanzliegenschaften der Stadt neu bewertet. Dabei wurden die in den Bewertungsblättern aktuell geltenden Lageklassenpreise verwendet. Die Prüfung der Neubewertungen wurde mit folgenden Werten bestätigt:

- Grundstücke Finanzvermögen: CHF12'622'693.75 (Wertberichtigung CHF -744'149.75)
- Finanzliegenschaften mit Baurechten: CHF 2'298'800.00 (Wertberichtigung CHF +6'700.00)
- Gebäude Finanzvermögen CHF 41'882'089.62 (Wertberichtigung CHF -3'649'130.32)
- Grundeigentumsanteil Finanzvermögen CHF 16'011'100.00 (Wertberichtigung CHF +919'900.00)

Bereich Steuern

Grundauftrag

Der Bereich Steuern ist damit beauftragt, den Bezug der ordentlichen Steuern effizient durchzuführen, die Steuerpflichtigen umfassend und kompetent zu beraten und weitere steuerrechtliche Leistungen zu erbringen. Ausserdem sind die Einschätzungen der Grundstückgewinnsteuern für die Kommission für Grundsteuern vorzubereiten, die entsprechenden Veranlagungsentscheide zu erlassen und der Steuerbezug sicherzustellen.

Statistisches zum Gemeindesteueramt

Im Jahr 2024 verzeichnete das Gemeindesteueramt 10'535 (Vorjahr 10'430) natürliche Personen mit einem steuerbaren Einkommen von CHF 757'212'600 (CHF 711'726'100) und einem steuerbaren Vermögen von CHF 3'890'253'000 (CHF 3'992'694'000) sowie 1'430 (1'357) juristische Personen mit einem steuerbaren Reingewinn von CHF 885'379'100 (CHF 767'217'000) und einem steuerbaren Kapital von CHF 4'230'529'000 (CHF 4'752'440'000). Die fakturierte einfache Staatssteuer (100 %) hat am 31. Dezember 2024 CHF 92'981'926.30 (CHF 82'596'104.55) betragen. Bis Ende 2024 sind insgesamt 6'385 (6'108) Steuererklärungen der Steuerperioden 2022/2023 definitiv eingeschätzt worden. Das entspricht 62.5 % (60.1 %) aller möglichen Fälle (Unselbständigerwerbende). Die vorgegebene Quote von 60 % ist somit erreicht worden.

Bereich Liegenschaften

Grundauftrag

Der Bereich Liegenschaften ist für die Bewirtschaftung und Vermietung der stadt eigenen Liegenschaften und Grundstücke zuständig. Die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens dienen der Erfüllung aller öffentlicher Aufgaben und sind funktional und dauerhaft.

Liegenschaften Finanzvermögen

Liegenschaften, die keinem städtischen Zweck dienen und an Dritte vermietet sind, werden im Finanzvermögen geführt. Die stadt eigenen Liegenschaften im Finanzvermögen weisen keinen Leerwohnungsbestand auf.

Organisation der Abteilung Bildung

Die Abteilung Bildung wird strategisch durch die Schulpflege geführt. Die operativen Aufgaben und Kompetenzen hat die Schulpflege weitgehendst an die Geschäftsleitung der Schule delegiert. Dieses Führungsgremium wird von der Abteilungsleitung Bildung geleitet und übernimmt die operative Gesamtverantwortung für die Schule.

Das Volksschulrecht gibt vor, welche Befugnisse der Schulpflege nicht delegierbar sind. Dies sind insbesondere die Festlegung der Angebote und die Organisation der Schule, die Genehmigung der Schulprogramme sowie die Zuteilung der finanziellen Mittel an die Schulen und Kontrolle über deren Verwendung. Wesentliche Befugnisse und Aufgaben, die durch die Gemeindeordnung in der Verantwortung der Schulpflege bleiben, sind die strategische Schulraumplanung, die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung der schulisch genutzten Liegenschaften sowie die Informatik für den Schulbetrieb. Die konkrete Schulraumplanung koordiniert die Schulpflege mit dem Stadtrat, der für den abschliessenden Entscheid zuständig ist. Die Schulpflege führt im Rahmen des bewilligten Budgets Umbauten, Sanierungen und Neubauten bis CHF 250'000.00 in eigener Kompetenz aus. Im Übrigen nimmt die Schule die Rolle einer «Bestellerin» bei den Abteilungen Finanzen + Liegenschaften sowie Hochbau + Planung ein.

Haupttätigkeit

Die Abteilung Bildung führt die Kindergarten-, die Primar- und die Sekundarstufe der öffentlichen Volksschule mit den Zusatzdiensten, wie insbesondere die städtischen familienergänzenden Tagesstrukturen (Mittagstisch/Hortangebot) und der Schulpsychologische Dienst. Zudem führt sie die kommunale Tagessonderschule, die stadteigene Krippe Arche und die Stadtmediathek.

Schulpflege

2024 haben die Mitglieder der Schulpflege zwölf ordentliche Sitzungen durchgeführt und dabei insgesamt 57 Anträge behandelt (17 Infrastrukturgeschäfte, 12 Geschäfte zu schulorganisatorischen und konzeptionellen Fragestellungen, 2 Vernehmlassungen, 2 Schülerinnen- und Schülergeschäfte und 4 Personalgeschäfte). Zudem traf sich die Schulpflege zu 16 Austauschsitzungen, die dem informellen Austausch des Gremiums mit der Abteilungsleitung Bildung und der punktuellen Themenvertiefung dienen. Als Delegierte haben die Mitglieder der Schulpflege im Weiteren Einsitz in diversen Organisationen und Verbänden (Heilpädagogische Schule, Berufswahlschule, Musikschule, Kunst- und Sportschule, Sportanlagen Wallisellen AG) und vertreten dort die schulischen Interessen der Stadt.

Bereich Schulverwaltung

Die Schulverwaltung versteht sich als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die Schulen. Sie ist Teil der Stadtverwaltung. Ebenso ist sie das Bindeglied zum Volksschulamts des Kantons Zürich, mit welchem aufgrund der mehrheitlich kantonalen Anstellungsverhältnisse der Lehrpersonen eine enge Zusammenarbeit besteht. Zu den Hauptaufgaben gehören die Personaladministration, die Schüleradministration, die Administration der familienergänzenden Tagesstrukturen, die Koordination und Administration der sonderpädagogischen Massnahmen, die Verwaltung der Schul-Informatik, die Verwaltung der schulisch genutzten Liegenschaften sowie die Finanzadministration.

Umzug Schulverwaltung und Schulpsychologischer Dienst ins Stadthaus

Die Schulverwaltung und der Schulpsychologische Dienst sind per 1. November 2024 planmässig von der Alten Winterthurerstrasse 26a ins sanierte und neue Stadthaus umgezogen. Die damit verbundenen infrastrukturellen und organisatorischen Anpassungen konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Bildung

Bereich Schulen

Die Schule zählte im Jahr 2024/25, 1'721 Schülerinnen und Schüler in 18 Kindergärten, 47 Primarklassen und 22 Sekundarklassen. Diese verteilen sich auf die Primarschulen Mösli (391), Bubental (157), Alpen (483), Integra (294) und die Sekundarschule Bürgli (396). Zudem wird mit der Schule in Kleingruppen an der Bahnhofstrasse 7 eine kantonal bewilligte Tagessonderschule geführt, mit 18 Schülerinnen und Schülern. Die hier angegebenen Zahlen wurden per Stichtag der kantonalen Bildungsstatistik, dem 15. September 2024, erhoben.

Schulthemen/Schulprojekte

Der Lehrplan 21 beschreibt den bildungspolitisch legitimierten Auftrag der Gesellschaft an die Volksschule. Er gibt Verbindlichkeiten vor, die den Schulalltag grösstenteils prägen. Zudem hat jede Schule den Auftrag ein auf die Legislaturzeit und -ziele der Schulpflege ausgerichtetes Schulprogramm zu entwickeln, welches in Jahresplanungen umgesetzt wird. Über Schwerpunkte der schulischen Tätigkeit im Jahr 2024 wird auf der Internetseite der Stadt informiert.

QUIMS-Schulen

Übersteigt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Erstsprache an einer Schule 40 %, teilt der Kanton die Schule dem QUIMS-Programm zu (Qualität in multikulturellen Schulen). Die Schule Integra fällt aufgrund der erhobenen Werte seit Beginn des Schuljahres 2024/25 erstmals unter dieses Programm. Die Schulen werden in diesem Rahmen dazu verpflichtet, in den Handlungsfeldern Sprachförderung und Integration zusätzliche Aktivitäten zu lancieren. Die Schulen Mösli, Alpen und Bürgli sind bereits seit längerer Zeit QUIMS-Schulen.

Kooperationsschule 2.0

Seit dem Sommer 2024 ist die Primarschule der Stadt eine Kooperationsschule der Pädagogischen Hochschule Zürich. 25 Studierenden werden im Rahmen dieser Kooperation systematisierte Praxiseinsätze ermöglicht. Von diesem Engagement für angehendes Lehrpersonal verspricht sich die Schule verschiedene Vorteile. Der Lehrpersonenmangel ist seit langem ein Thema und entsprechend wichtig ist es, Ausbildungsplätze sicherzustellen. Die Lehrpersonen der Schule werden mit aktuellen Themen konfrontiert und können sich weiterentwickeln. Dank der intensiven Zusammenarbeit können offene Stellen im Idealfall besser besetzt werden.

Hort

Die Familienergänzende Tagesbetreuung der Schule gewinnt zunehmend an Gewicht. 825 Schülerinnen und Schüler benutzten zu Beginn des Schuljahres 2024/25 die Betreuungs- und Mittagstischangebote (+7 gegenüber Vorjahr). Wöchentlich werden 2'916 Mittagessen ausgegeben (+161 gegenüber Vorjahr).

Wesentliche Projekte

Neubau Tagesstrukturen Mösli

Am 16. November 2024 erfolgte der Spatenstich für den Neubau der Tagesstrukturen auf dem Schulhausareal Mösli. Die Baubegleitung seitens Stadt erfolgt gemäss der neuen Verwaltungsorganisation durch die Abteilung Hochbau + Planung. Das Ressort Bildung hat in der Baukommission Einsitz. Die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes ist auf das zweite Semester des Schuljahres 2025/26 geplant.

Ausbau Rieden zu Doppelkindergarten

Die Planung des Ausbauprojektes Kindergarten Rieden wurde durch die Abteilungen Hochbau + Planung sowie Bildung vorangetrieben. Die Abklärungen zeigen sich aufgrund des denkmalgeschützten Gebäudes als herausfordernd. Die Projektausschreibung und der Baukreditantrag werden im Jahr 2025 erfolgen. Die Inbetriebnahme des Doppelkindergartens ist folglich auf das Schuljahr 2027/28 geplant.



Gesellschaft

Die Abteilung Gesellschaft umfasst die Bereiche Familien und Freiwillige, Jugend, Alter und die Themen Integration, Pflegefinanzierung sowie öffentliche Gesundheit.

Die Abteilung ist in der regionalen Kooperation «Alter und Gesundheit» sowie in der Allianz Pflegeversorgung aktiv und beteiligt sich an der Gesundheitskonferenz des Kantons Zürich. Darüber hinaus ist sie mit verschiedenen Fachstellen vernetzt und engagiert sich in den glow.-Arbeitsgruppen «Jugend» und «Integration».

Bereich Familie und Freiwilligenarbeit

Familien

Zu Beginn des Jahres fand die im Fachbereich Familien und Freiwillige bereits etablierte und regelmässig durchgeführte Elternveranstaltung «Spielen ist lernen – noch eineinhalb Jahre bis zum Kindergarten» statt. 19 lokale Angebotsanbietende aus dem Frühbereich präsentierten ihre Dienstleistungen auf einem Angebotsmarkt. Dies bot den rund sechzig teilnehmenden Familien einen umfassenden Einblick über die vielfältige Betreuungs- und Bildungslandschaft, die angehende Kindergartenkinder bei ihrem Übergang in den Kindergarten begleiten und fördern. Das Familiencafé war auch in diesem Jahr gut besucht von Familien mit Vorschulkindern. Im Hinblick auf das zehnjährige Jubiläum des Familienraums ist im Jahr 2025 eine Renovierung des Spielschiffs im Garten sowie eine kleine Erweiterung des Spielplatzes geplant. Die Neugestaltung wird voraussichtlich bis Ende des Frühlings abgeschlossen sein. Besonders erfolgreich war das monatlich im Winterhalbjahr angebotene Programm «Spiel und Spass» in der Turnhalle Mösli. Aufgrund der grossen Beliebtheit wurde in der Saison 24/25 eine zweite Turnhalle mit einer erweiterten Spiellandschaft eingerichtet.

Freiwillige

Am 5. Dezember, dem UNO-Tag der Freiwilligen, war die Kooperationsgruppe auf dem Adventsmarkt auf dem Signum-Platz präsent. Mit Mailänderli und Wollfilz-Herzen, die Blumensamen enthielten, machte man auf die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für die Gesellschaft aufmerksam. Unter dem Motto «Freiwilligenarbeit blüht auf» wurde dabei symbolisch auf die positiven Auswirkungen hingewiesen, die freiwilliges Engagement auf die Gemeinschaft hat.

Bereich Jugend

Betrieb Jugendhaus

Während dem Jugendhausbetrieb lief einiges: gerade im ersten Halbjahr haben viele Jugendliche das Jugendhaus besucht, die bewusst und gezielt Grenzen austesteten und damit die Mitarbeitenden und die anderen Jugendhausbesuchenden herausforderten. Viele Gespräche und einige Hausverbote zeigten schlussendlich ihre Wirkung. In der zweiten Jahreshälfte gab es durchgehend hohe Besucherzahlen und eine positive Atmosphäre im Haus. Eine Erhebung im November zählte 181 Jugendliche, die das Jugendhaus regelmässig besuchen.

Die «Hauskultur», also der Umgang miteinander, muss den vielen neuen Besuchenden vermittelt werden – eine wichtige Aufgabe in der Jugendarbeit.

Streetsoccer Zwicky

Der Betrieb des urbanen Streetsoccer-Feldes im Zwicky-Quartier konnte im März gestartet werden. Der Platz ist permanent von Kindern aus dem Quartier besucht, ein grosser Erfolg. Die Betriebsgruppe arbeitet gut, die Jugendarbeit ist punktuell vor Ort.

Bereich Alter

Hitzekampagne

Das Projekt «Hitze-Sommer 2024» wurde initiiert, um ältere Menschen zu unterstützen, die im Alltag auf sich allein gestellt sind und keine Unterstützung durch Familie, Bekannte oder Nachbarn haben. Ziel des Programms war es, diese Personen vor den gesundheitlichen Risiken von Hitzetagen zu schützen.

Das Angebot richtete sich an über 75-Jährige und wurde insbesondere während den Hitzewellen der Gefahrenstufe 3 aktiviert, bei denen die Tagesmitteltemperatur mindestens drei Tage in Folge 25 °C oder höher betrug. Ab dem dritten Hitzetag wurden die angemeldeten Personen auf Wunsch einmal täglich von Mitarbeitenden der Anlaufstelle 60+/LUNApus kontaktiert, um sicherzustellen, dass sie die nötige Unterstützung erhielten. Bei Bedarf wurde zusätzlich ein persönlicher Besuch durchgeführt.

Auch wenn in diesem Sommer keine anhaltenden Hitzewellen registriert wurden, nahmen die Mitarbeitenden an besonders heissen Tagen proaktiv Kontakt zu den Teilnehmenden auf, um deren Sicherheit und Wohlbefinden zu gewährleisten – ein Einsatz, der sehr geschätzt wurde.

Traditioneller Stadtausflug

Am Mittwoch, 3. Juli 2024, fand der traditionelle Stadtausflug statt, der alle zwei Jahre für die über 75-jährigen Wallisellerinnen und Walliseller organisiert wird. Rund 250 Teilnehmende versammelten sich am Stadthausparkplatz und starteten in fünf Reisebussen zu einem abwechslungsreichen Ausflug. Die Fahrt führte durch das malerische Zürcher Weinland zur Kartause Ittingen im Thurgau. Dort genossen die Seniorinnen und Senioren ein köstliches Mittagessen im Restaurant Mühle und erkundeten anschliessend die idyllischen Klostergärten, das historische Areal und den beliebten Klosterladen. Der Tag bot zahlreiche Gelegenheiten für Begegnungen, Gespräche und das gemeinsame Erleben. Zufriedene Gesichter bei der Rückkehr zeigten, dass der Stadtausflug einmal mehr ein voller Erfolg war.



Kooperation Alter und Gesundheit

Die Arbeitsgruppe Kooperation Alter und Gesundheit der zwei Gemeinden Dietlikon, Wangen-Brüttisellen und der Stadt Wallisellen organisierte im September eine Informationsveranstaltung für Fachpersonen der Altersarbeit über die bevorstehenden Änderungen in der Zusatzleistungsverordnung, die per 1. Januar 2025 in Kraft trat. Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen im AHV-Alter, welche in ihrer eigenen Wohnung wohnen, können zusätzliche Hilfe- und Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen. Auf ein weiteres wichtiges Thema – die eigene psychische Gesundheit – wurde mit der im Januar an alle Haushalte versendeten Jahreskarte aufmerksam gemacht. Der Fokus lag auf der Stärkung der eigenen psychischen Gesundheit durch die Elemente der Kampagne der Deutschschweizer Kantone und der Stiftung Pro Mente Sana «Wie geht's dir?» (www.wie-gehts-dir.ch).

Soziales

Sozialbehörde

Im Jahr 2024 hat die Sozialbehörde elf Mal getagt und dabei insgesamt 241 Anträge behandelt, 45 Erst- oder Wiederanmeldungen, 44 Nicht-Normfälle, 73 Leistungsentscheide und 67 Fallabschlüsse. Zusätzlich zu diesen Anträgen aus der Sozialhilfe hatte die Sozialbehörde als eigenständige Kommission über Anträge zur Einstellung des Inkassos betreffend Alimentenhilfe, zu Betriebsbewilligungen für Kitas und in einem Fall auch über einen allfälligen Entzug der Betriebsbewilligung zu entscheiden. Sie nahm Kenntnis der Berichte ihrer Delegierten in der Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen, der Suchtprävention, der Plattform Glattal und aus den Gremien Sozialkonferenz des Bezirks Bülach und der Arbeitsgruppe Soziales glow sowie der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bülach Süd. Ein Tour d'Horizon durch die Belange des Sozialen, begleitet von Berichterstattungen und Diskussionen zu Vernehmlassungen aus dem Sozialbereich, zu aktuellen Themen aus der Sozialpolitik, zu Tendenzen aus den Bereichen Sozialhilfe, Zusatzleistungen und Asylfürsorge und Kenntnisnahmen von Rekursen von Sozialhilfebeziehenden gegen ihre Entscheide. Die Sozialbehörde inspizierte die Notunterkünfte vor Ort, prüfte im Rahmen des jährlichen Fallcontrollings den Bereich Frühförderung und stellte der Abteilung Soziales ein gutes Zeugnis aus. Ein offener, kritisch aber immer pragmatisch geführter Austausch mit einer grundsätzlich strategischen Ausrichtung zeichnet die Arbeit der Behörde aus. Möglich und gewinnbringend macht dieser Austausch die optimale Zusammensetzung aus Finanz-, Treuhand-, Sozial- und Personalwissen in der aktuellen Sozialbehörde aus.

Sozialhilfe

Die Sozialhilfequote, das Verhältnis zwischen der Anzahl Sozialhilfebeziehenden und der Gesamtbevölkerung, ist wie bereits im Vorjahr im ganzen Kanton wie auch in Wallisellen leicht gesunken. Die Zahlen für das Jahr 2024 werden vom Bund in der Sozialhilfestatistik erfasst, welche immer Ende des Folgejahres editiert wird. Die neueste Sozialhilfestatistik weist für die Stadt für das Jahr 2024 eine Sozialhilfequote von 2.4 % (Vorjahr 2.7 %) und für den gesamten Kanton eine solche von 3.2 % aus.

Von der Gesamtheit der unterstützten Personen sind mehr als ein Drittel Kinder und junge Erwachsene. Gesamthaft werden 192 Haushalte unterstützt. Es werden im Kanton wie in der Stadt ungefähr gleich viele aus- wie inländische Personen unterstützt. Das anhaltende Wirtschaftswachstum, die günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt wie auch die Revision des Ausländerrechts wirkten sich positiv auf die Sozialhilfequote aus. So finden heute auch Sozialhilfebeziehende ohne Ausbildung und mit schlechten Qualifikationen eine Arbeitsstelle und damit ein Einkommen, mit dem sie sich von der Sozialhilfe ablösen oder teilweise ablösen können. Wie sich diese Situation mit steigenden Kosten bei Energie, Gesundheit und Mieten entwickelt, wird die Zukunft zeigen.

Ein Blick auf die Schalterstatistik zeigt zudem, dass es in der Abteilung Soziales gesamthaft zu 5'576 Schalterkontakten gekommen ist, woraus 72 Erstanmeldungen zum Bezug von Sozialhilfeleistungen (2023: 107) resultierten. Viele nutzen die Dienstleistung des persönlichen Gesprächs, um soziale Probleme zu besprechen, ihren Anspruch prüfen zu lassen oder es erfolgt ein Kontakt mit unterstützten Personen. Der Schalter ist auch für den Bereich Zusatzleistungen erste Ansprechstelle. Die rege Nachfrage nach persönlichen Schalterkontakten ist eine wichtige Dienstleistung der Abteilung Soziales an die Bevölkerung. Sie steht allen offen.

Statistisch muss nur jede fünfte Fallaufnahme mehr als vier Jahre geführt werden. Rund 80 % der Fälle werden unter vier Jahren Sozialhilfebezug abgelöst, was statistisch bestätigt, dass es sich bei der Sozialhilfe mehrheitlich um eine Überbrückungshilfe handelt. Die Stadt investiert viel Zeit und Geld in die Reintegration ihrer Klientinnen und Klienten. Doch nicht in allen Fällen ist eine solche möglich. Die berufliche Integration scheitert meist an gesundheitlichen Problemen: körperlichen, psychischen und suchtbezogenen, an einer fehlenden realistischen Selbstwahrnehmung oder an der fehlenden Resilienz, so dass selbst soziale Integrationsmassnahmen abgebrochen werden müssen. Nur in einer Minderzahl von Fällen muss an der generell fehlenden Motivation gearbeitet werden. Um das gesetzlich vorgegebene Integrationsziel möglichst effizient zu erreichen, betreibt die Stadt zusammen mit Dietlikon, Kloten, Opfikon und Nürensdorf mit dem Verein Plattform Glattal eigene Integrationsprogramme.

Zusatzleistungen AHV/IV

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Vorbereitungen auf die neu eingeführten Betreuungsleistungen im Alter für Bezüger von Zusatzleistungen. Dabei konnte auf die gute und pragmatische Zusammenarbeit mit LUNApus und der Abteilung Gesellschaft zurückgegriffen werden. Diese Fachstelle für das Alter ist die erste Anlaufstelle und ist eine grosse Hilfe. Die Betreuungsleistungen werden ab dem 1. Januar 2025 nach vorgängiger Bedarfsabklärung durch LUNApus, wie vom Kanton vorgeschrieben, ausgerichtet.

Soziales

Für zusätzlichen administrativen Aufwand sorgte weiterhin die Rückerstattungspflicht für Erben aus dem Nachlass der verstorbenen Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen. Die notwendigen Abklärungen führen oft zu langwierigen Verfahren.

Erneut um 16 % zugenommen hat die Anzahl zu prüfenden Neuanmeldungen gegenüber dem Vorjahr. Auch wenn nicht alle Neuanmeldungen nach der Prüfung zu einem Anspruch führen, gilt es, jedes einzelne Gesuch sorgfältig auf Einkommens- und Vermögenswerte im In- und Ausland zu prüfen – mitunter ein sehr aufwändiges Verfahren. Die Fallzahlen haben 2024 um 4 % zugenommen. Aufgrund der tiefer liegenden Vermögensschwelle für den Zusatzleistungsbezug und der strengen Praxis in Bezug auf Vermögensentäusserungen müssen vermehrt Fälle abgewiesen werden, welche dann im Bereich Sozialhilfe als Fälle geführt werden müssen.

Asyl

Die grösste Herausforderung war die Kontingenterhöhung von 1.3 % auf 1.6 % an aufzunehmende Asylsuchenden, gemessen an der Gesamtbevölkerung. Per Ende Jahr betrug das Kontingent 282 an aufzunehmenden Personen. So musste im Jahr 2024 der erneute Zuzug von rund achtzig obdachlosen, geflüchteten Personen bewältigt werden, was die Abteilung Soziales an ihre Belastungsgrenze brachte. Die Stadt erfüllt ihr Kontingent an aufzunehmenden Personen.

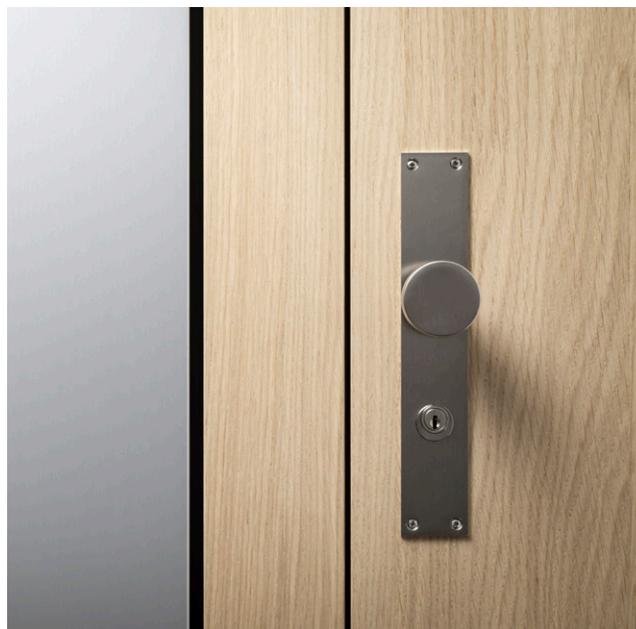
Wie bereits in den letzten drei Vorjahren war der Bereich Asyl der am meisten geforderte Bereich. Es galt, Familien aus der Ukraine aufzunehmen wie auch weitere Einzelpersonen aus verschiedensten Ländern eine möblierte Unterkunft zur Verfügung zu stellen und eine minimale Wohnbegleitung zu gewährleisten. Mehrere Altbauwohnungen in Abbruchliegenschaften konnten dazu gemietet werden.

Falls sich die Aufnahmequote nicht noch weiter erhöht, reicht der jetzige Wohnbestand bis im Herbst 2025 aus. Dann sollte die neue Asylunterkunft mit 22 Plätzen an der Hertistrasse bezugsbereit sein. Die ukrainischen Familien wohnen in der ehemaligen Truppenunterkunft und die Einzelpersonen aus Afghanistan, der Türkei, Syrien und anderen Ländern wohnen zumeist an der Hertistrasse.

Die Stadt verfolgt ein ehrgeiziges Integrationsziel, indem sämtliche Asylsuchenden gehalten sind, Deutschkurse zu besuchen, damit sie bald in die Arbeitswelt integriert werden können. Diese Kurse werden vom Bund bezahlt. Da viele Teilnehmende der deutschen Sprache bereits heute mächtig sind oder bald mächtig sein werden, wird die grosse Herausforderung der Folgejahre die Integration dieser Personen in den ersten Arbeitsmarkt sein.

Neben der Integration in die Arbeitswelt müssen diese Fälle durch die Verwaltung geführt werden. Es müssen die Auszahlungen gemacht, die Standortgespräche durchgeführt und die Fälle intern verarbeitet werden.

Dazu kommt der Wohnbereich. Es müssen Wohnungen gesucht und bewirtschaftet und die Wohnungen müssen möbliert, die Bewohnenden betreut und Streitigkeiten geschlichtet werden. Es müssen ferner Fremdschläfer weggewiesen und die Hygiene in den Unterkünften überprüft werden. Sämtliche Fälle müssen mit dem Kanton abgerechnet werden. Intern konnte das Asylwesen auf die Unterstützung durch die Administration Soziales und extern, bei schwierigen Situationen, auf die beiden Polizeikörper der Kantonspolizei und der Stadtpolizei zählen. Vermehrt werden vom Kanton auch Personen mit «besonderen Bedürfnissen» zugewiesen, was angesichts der vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten, der angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt und den Bedürfnissen kaum zu bewerkstelligen ist und immer wieder zu Diskussionen mit den geflüchteten Personen, aber auch mit der Zuweisungsstelle führten. Die Migration wird auch in den kommenden Jahren ein grosses, arbeitsintensives Thema bleiben und der jetzige Personalbestand wird nicht ausreichen, um diese Aufgabe in Zukunft zufriedenstellend zu erledigen, zumal die Integration dieser vielen Personen in die Arbeitswelt eine grosse Herausforderung darstellt.



Hochbau + Planung

Planung

Im Bereich der Planung wurde die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung intensiv vorangetrieben, die mit der Annahme der Initiative «Ausnützungsziffer statt Baumassenziffer» an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 weitere Anpassungen erfahren wird.

Arealentwicklung Kreuzplatz

Es ist geplant, einen gemeinnützigen Wohnbauträger zu finden, um preisgünstigen Wohnraum auf dem Areal Kreuzplatz anbieten zu können. Die Vorbereitungsarbeiten sind weit fortgeschritten, indem die Grundlagen für eine Ausschreibung zur Auswahl einer gemeinnützigen Bauträgerschaft erstellt sind. Es liegen noch nicht alle Konditionen vor, insbesondere sind noch diverse finanzielle und rechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit dem zu erstellenden Baurechtsvertrag zu klären.

Zwischenzeitlich wurde das Projekt im Berichtsjahr sistiert, um den Ausgang der Einzelinitiative «Für mehr bezahlbaren Wohnraum in Wallisellen BWW» abzuwarten, die an der Urne am 3. März 2024 angenommen wurde. Die Stimmberechtigten haben damit ein klares Signal für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum ausgesendet.

Arealentwicklung Herzogenmühle

Ein Nutzungskonzept zur Transformierung und Aktivierung wurde durch die externe Begleitung erarbeitet und liegt im Entwurf vor. Die Verabschiedung dieses Nutzungskonzepts durch den Stadtrat steht noch aus, um weitere konkretere Entwicklungsmassnahmen aufzeigen zu können.

Freizeit- und Sportanlagenkonzept

Um bestehende und zukünftige Freizeit- und Erholungsnutzungen abdecken zu können, soll ein Freizeit- und Sportanlagenkonzept erarbeitet werden. Ein externes Büro, das bereits die laufende Teilrevision der Nutzungsplanung betreut, wurde für eine Begleitung angefragt.

Dieses hat einen Vorgehensvorschlag erstellt, auf dessen Basis der Stadtrat eine Zwischenentscheidung gefällt hat. Eine erste Auslegeordnung soll bis zur Stadtratsklausur im Sommer 2025 vorliegen.

Anfragen private Arealentwicklungen, hauptsächlich in Wallisellen Südost

Nebst den vorgenannten Themen wurden Gespräche mit verschiedenen Investierenden, Eigentümerschaften und Planenden zu Arealentwicklungen geführt.

Baubewilligungen

Im Jahr 2024 verzeichnete die Abteilung Hochbau + Planung die Einreichung von insgesamt 202 Baugesuchen (inkl. Reklame-, Solar-, wärmetechnische Anlagen- und Fällgesuche). Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die bewilligten Projekte sowie die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich Baubewilligungen.

Genehmigte Baugesuche

Die Kommission für Planung und Baubewilligungen bewilligte im Jahr 2024 insgesamt 99 Baugesuche:

- Baugesuche: 99 (86)
- Ordentliches Verfahren: 30 (21)
- Anzeigeverfahren: 69 (65)
- Reklamegesuche: 10 (21)
- Gesuche für Solaranlagen: 41 (62)
- Gesuche für wärmetechnische Anlagen: 39 (40)
- Gesuche für Baumfällungen: 5 (0)

Projektcharakter und Trends

Im Jahr 2024 stieg die Zahl der bewilligten Baugesuche im Vergleich zum Vorjahr an. Während grössere Projekte wie Arealüberbauungen und Mehrfamilienhäuser weiterhin eine wichtige Rolle spielten, zeigte sich auch ein Anstieg kleinerer Baugesuche, etwa für Umbauten und Sanierungen. Gleichzeitig setzte sich der Trend zu nachhaltigen Energielösungen wie Solaranlagen und Wärmepumpenanlagen fort. Diese Vielfalt an Projekten spiegelte die Dynamik und den Fortschritt in der städtischen Entwicklung wider.

Rechtsmittelverfahren

Im Jahr 2024 wurden insgesamt sechs Rechtsmittelverfahren bearbeitet. Drei dieser Verfahren konnten im selben Jahr erfolgreich abgeschlossen werden, ohne dass sie an das Verwaltungsgericht weitergezogen wurden. Die verbleibenden drei Verfahren sind weiterhin beim Baurekursgericht hängig, darunter das bedeutende Rechtsmittelverfahren zur Hochhausüberbauung auf dem Integra-Areal.

Herausforderungen und Denkmalpflege

Im Jahr 2024 stand die Abteilung Hochbau + Planung erneut vor vielfältigen Herausforderungen. Neben den üblichen Baugesuchen erforderte insbesondere die Bearbeitung umfangreicher Projekte wie der Neubau der drei Hochhäuser auf dem Integra-Areal eine vertiefte Prüfung und Koordination. Zudem beschäftigte sich die Abteilung intensiv mit der Bearbeitung verschiedener Rechtsmittelverfahren, die eine enge Abstimmung mit den beteiligten Akteuren verlangten.

Hochbau + Planung

Fragen im Zusammenhang mit dem Denkmalschutz blieben ebenfalls ein zentrales Thema, insbesondere bei der Bewertung und Berücksichtigung von denkmalgeschützten und inventarisierten Gebäuden und deren Umgebung, so auch bei stadteigenen Bauvorhaben wie z. B. dem Kindergarten Rieden oder der alten Kaserne.

Projektbegleitung durch die beratende Kommission für Ortsbild und Architektur:

Die beratende Kommission für Ortsbild und Architektur spielte auch im Jahr 2024 eine zentrale Rolle bei der Begleitung und Beurteilung grösserer und anspruchsvolleren Bauvorhaben. Ein Schwerpunkt lag auf der Bearbeitung von Projekten in den Kernzonen, die aufgrund ihrer besonderen gestalterischen Anforderungen eine enge Prüfung erforderten. Darüber hinaus wurden Baugesuche und Voranfragen für Arealüberbauungen intensiv geprüft, wobei die Projektentwicklung der Integra-Hochhäuser besonders im Fokus stand. Mit der Einführung der neuen Quartiererhaltungszone sah sich die Kommission zudem mit einer neuen Herausforderung konfrontiert, die eine präzise Abwägung zwischen Erhaltungszielen und städtebaulicher Weiterentwicklung erforderte.

Gesetzliche Änderungen im Zürcher Planungs- und Baurecht

Im Jahr 2024 brachte das Zürcher Planungs- und Baugesetz bedeutende Änderungen mit sich, insbesondere durch das Inkrafttreten des Revisionspakets zur klimaangepassten Siedlungsentwicklung. Dieses Paket zielt darauf ab, den Klimaschutz stärker in die Siedlungsplanung zu integrieren, etwa durch Vorgaben zur Förderung erneuerbarer Energien, nachhaltiger Bauweisen und einer erhöhten Frei- und Grünflächenqualität. Neben dieser Revision wurde am 1. April 2024 die gesetzliche Grundlage für die vollständig digitale Einreichung und Bearbeitung von Baugesuchen in Kraft gesetzt. Dies umfasst die elektronische Einreichung der Unterlagen, die digitale Kommunikation zwischen allen Beteiligten und die elektronische Signatur behördlicher Dokumente. Die Anbindung an die Plattform eBaugesucheZH ist im ersten Quartal 2025 geplant.

Die Neuerungen stellten die Akteure vor bedeutende Herausforderungen, insbesondere bei der Anpassung an digitale Prozesse, der Einhaltung verschärf-

ter Umweltauflagen und der Integration zusätzlicher Schutzmassnahmen in die Bauplanung. Die Umsetzung der neuen Vorgaben erforderte eine sorgfältige Abstimmung zwischen Klimazielen, bestehenden Planungsgrundsätzen sowie wirtschaftlichen und gestalterischen Interessen. Insbesondere die Anpassung laufender Projekte und Prozesse verlangte hohe Flexibilität und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Hochbau

Bei den stadteigenen Hochbauprojekten wurden nebst der Sanierung und Erweiterung des Stadthauses als grösstes Objekt, in das der vollständige Bezug der Verwaltung per Ende Oktober 2024 erfolgen konnte, weitere Projekte angegangen:

- Kindergarten Rieden: Das Projekt ist bewilligt. Ein paar Fragen sind noch im Zusammenhang mit der Denkmalpflege offen. Das Architektenteam arbeitet an den Ausschreibungsunterlagen.
- Notunterkunft Alte Winterthurerstrasse 64: Es wurde für den Ersatzneubau ein Studienwettbewerb durchgeführt. Die Jurierung fand kurz vor Weihnachten statt, so dass nun die Gewinner feststehen: Bach Mühle Fuchs Partner:innen GmbH, Zürich werden im Jahr 2025 mit der Projektierung beginnen.
- Tagesstruktur Mösli: Baustart ist erfolgt, der Investitionskredit wurde am 3. März 2024 an der Urne bewilligt. Die Container wurden im Sommer rückgebaut. Im November 2024 erfolgte der Spatenstich und Baubeginn. Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für 2026 vorgesehen.
- Fassadensanierung Schulhaus Mösli: Die Glasfassadensanierung wird mit der ein Jahr später geplanten Sanierung des Daches zusammengelegt. Vier Teams haben offeriert und derzeit werden diese Offerten verglichen und diverse Abklärungen getätigt.
- Sofortmassnahmen Asylunterkunft: An der Gemeindeversammlung im September 2024 wurde der erforderliche Investitionskredit bewilligt und im Anschluss die Ausführung vergeben. Die weitere Umsetzungsplanung startet demnächst.
- Standortevaluation neue Asylunterkunft: Es wurden drei Standorte ermittelt, die durch eine Machbarkeitsstudie vertieft untersucht werden.



Tiefbau + Landschaft

Bereich Umwelt

Die Stadt strebt bis 2040, spätestens bis 2050 an, klimaneutral zu sein. Zur Erreichung dieser anspruchsvollen Zielsetzung wurden zahlreiche Massnahmen im Rahmen des Massnahmenplans Klima vorangetrieben. An einer öffentlichen Informationsveranstaltung im April wurde die kommunale Energieplanung der Bevölkerung vorgestellt. Diese versteht sich als strategische, behördenverbindliche Entwicklungsabsicht zur Sicherstellung einer fossilsfreien Wärme- und Kälteversorgung der privaten und öffentlichen Liegenschaften auf Stadtgebiet.

Unter Federführung von die werke versorgung wallisellen ag wurde die Planung für den Ausbau der thermischen Netze gemeinsam fortgesetzt. Zur Förderung der öffentlichen Ladeinfrastruktur als Voraussetzung für den Umstieg auf Elektromobilität wurde ein Umsetzungskonzept ausgearbeitet, über das im Jahr 2025 entschieden wird. Die Sensibilisierungskampagne in den Themenfeldern Ernährung und Konsum erreichte mit zahlreichen Veranstaltungen und der Bereitstellung von Informationen ein breites Publikum. Die vermittelten Inhalte helfen, mit kleinen Schritten wirksam Klimaschutz im Alltag umzusetzen. Anpassungen in der kantonalen Gesetzgebung erlauben es, die Finanzierung des kommunalen Förderreglements Energie auf eine neue Basis zu stellen. Künftig werden die Gelder aus der Stromabgabe spezialfinanziert in einem Fonds geüfnet und stehen für Fördermassnahmen im Energiebereich kontinuierlich zur Verfügung.

Neben den Klimaschutzmassnahmen konzentrierte sich der Bereich Umwelt auf die Förderung der Biodiversität inner- und ausserhalb des Siedlungsgebiets. Im Rahmen der traditionellen Cat-Week wurden Kinder und Jugendliche beim Bau von Fledermaus-Nistkästen unterstützt. Für die Bekämpfung von invasiven Neophyten als Daueraufgabe wurde mit der Ausarbeitung eines Konzepts als neue strategische Grundlage begonnen. Im Zusammenhang mit dem Neubau des Werkhofs des Bundesamts für Strassen an der Nationalstrasse 1 wurde das kommunale Gewässer Furtbach aufgewertet. Mit den Walliseller Landwirten wird aktuell ein Zielbild für die Landwirtschaft ausgearbeitet, das die Zusammenarbeit in diesem für die Produktion, die Erholung und die Biodiversität wichtigen Themenfeld stärken und Entwicklungsabsichten festigen wird.

Bereich Tiefbau

Die vollständige Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf dimmbare und ressourcenschonende LED-Leuchten im Sinne von «Mehr Nacht für Wallisellen» ist nun annähernd abgeschlossen. Die Wägelwiesenstrasse wurde in enger Abstimmung mit dem Stadthausprojekt saniert und mit den Bautätigkeiten zur Sanierung der Kanalisation im Gebiet Herti begonnen. Die Erneuerung des Hauptentwässerungskanales der Stadt schreitet bezüglich Kosten, Qualitäten und Terminen planmässig voran und wird bis Mitte 2026 andauern. Zudem wurde von der werke versorgung wallisellen ag in der Umsetzung der unter ihrer Federführung laufenden Arbeiten zur Erweiterung der Strominfrastruktur in der Schwarzackerstrasse und der vorgezogenen Werkleitungserneuerung in der Hardstrasse im Abschnitt Seewadelweg bis Im Breitenacker begleitet. Auf planerischer Ebene wurden die Projektierungsarbeiten für die Erweiterung des

Parkplatzangebots im Sportzentrum vorbereitet. Zur Umsetzung der Strategie «Strassen und Plätze» dienen die Hard- und Brunnenstrasse als Pilotprojekte. Beide Vorhaben wurden im Rahmen einer Orientierungsversammlung der Bevölkerung zur Mitwirkung unterbreitet.

Bereich Unterhalt

UIm Werkhof an der Gewerbehallenstrasse stand die Optimierung der Elektroinstallationen an. Die Beleuchtung der vom Unterhalt genutzten Gewerbeeinheiten wurde auf effiziente LED-Beleuchtung mit Bewegungsmeldern umgerüstet. In diesem Zug wurde die Ladeinfrastruktur für den zunehmend elektrisch angetriebenen Fahrzeugpark optimiert. Weiterer Ladebedarf entstand durch den Ersatz einer am Ende des Lebenszyklus stehende dieselbetriebene Kehrmaschine. Auch ein Einsatzleiterfahrzeug wurde durch eine elektrisch angetriebene Version ergänzt.



Bevölkerung + Sicherheit

Die Abteilung Bevölkerung + Sicherheit gliedert sich in die drei Bereiche Stadtpolizei, Feuerwehr und Bevölkerungsdienste. Bei den Bevölkerungsdiensten sind der Empfang, die AHV-Zweigstelle sowie Friedhof und Bestattungen angegliedert.

Im Verwaltungsbereich der Abteilung werden alle administrativen Aufgaben zu den Aufgaben im Patentwesen, Pilzkontrolle, Zivilschutz (Zivilschutzorganisation-Kooperation Hardwald), Bewilligungen der Baustelleninstallationen und aller allgemeinen Polizeibewilligungen erledigt. Zugleich ist hier die kommunale Verkehrsplanung angesiedelt, welche sich mit allen Themen aus dem kommunalen Gesamtverkehrskonzept mit dem Langsamverkehr und den Themen der Mobilität befasst. Die der Abteilung zugewiesenen beratende Kommission Verkehr unterstützt und koordiniert die politischen Abläufe in der Verkehrsplanung im Stadtrat.

Die Stadtpolizei sorgt mit präventiven und repressiven Massnahmen sowie durch sichtbare Präsenz für die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Die Polizeiarbeit ist auch gemeindeübergreifend im Polizeiverbund Hardwald organisiert.

Der Bereich Feuerwehr ist zuständig für Einsatzbereitschaft und Ausbildung der Angehörigen der Stützpunktfeuerwehr gemäss Pflichtenheft der Gebäudeversicherung Kanton Zürich, für den Unterhalt aller Geräte und Maschinen, den Fahrzeugen und Anlagen inkl. Feuerwehrlokal sowie den Unterhalt der persönlichen Einsatzausrüstung. Der Bereichsleiter prüft zudem Feuerwehruzufahrtsmöglichkeiten bei Neubauten und unterstützt bei der Abnahme von Brandmelde- und Löschanlagen.

Die Bevölkerungsdienste sind unterteilt in die Fachbereiche Empfang, AHV-Zweigstelle, Friedhof und Bestattungen sowie den Bevölkerungsdiensten, welche das Meldewesen und Einwohnerregister sowie das Hundewesen führen.

Verwaltungsbereich

Durch die Abteilung wurden rund 205 (173) schriftliche Bewilligungen (Polizeistundenverlängerungen, Veranstaltungen, Festwirtschaften, Patente, Baustelleninstallationen, Bewilligungen für Benützung öffentlichen Grundes, Rammbewilligungen, Sonntagsverkäufe usw.) aller Art erteilt.

Kommunale Verkehrsplanung

Die Abteilung Bevölkerung + Sicherheit war im Berichtsjahr sehr stark mit den breitgefächerten Themen der kommunalen Verkehrsplanung beschäftigt und konnte wichtige Meilensteine erreichen. Die nachfolgenden Projekte beziehen sich direkt auf den Massnahmenplan aus dem kommunale Gesamtverkehrskonzept und den kommunalen Richtplan Verkehr und zeigen die nächsten Erfolge für die kommunale Verkehrsplanung auf.

Umgesetzte Massnahmen und Projekte 2024

- Einführung der flächendeckenden Einführung Tempo-30-Zonen Ost/West auf den Quartierstrassen
- Fertigstellung und Inbetriebnahme Veloparktürmen V-Locker beim Bahnhof
- Ausarbeitung und Weiterführung Projekt Publibike mit Abschluss Vertrag Züri-Velo 2.0 (Veloverleihsystem «Züri-Velo 2.0» mit der Stadt Zürich, Dübendorf, Kloten, Opfikon)
- Einführung digitales Gesuchformular für Benützung öffentlicher Grund

Gestartete Massnahmen und Projekte

- Umsetzung der flächendeckenden Einführung einer Tempo-30-Zone im Zwicky-Areal
- Weiterbearbeitung behindertengerechte Ausgestaltung der Bushaltestellen auf kommunalen Strassen
- Optimierungen Massnahmenkonzept Parkplätze Sportzentrum
- Mitbeteiligung Studie kantonale Velobahn (ehemals Veloschnellroute) im Gebiet Wallisellen Südost
- Mitbeteiligung Korridorstudie Velobahn Spange nach Opfikon
- Mitbeteiligung Studien Veloverbindungen zwischen Wallisellen und Dietlikon sowie Wallisellen und Dübendorf
- Mitbeteiligung Machbarkeitsstudie Tramtangente Nord

Bereich Stadtpolizei

Durch die Stadtpolizei wurden 2024 total 5'793.40 (6'484.70) Patrouillenstunden absolviert. Davon

wurden 1'077.90 (987) für Fuss- und Velopatrouillen aufgewendet. Die Fuss- und Velopatrouillen wurden gezielt im Glattzentrum, im Stadtzentrum und in den einzelnen Quartieren eingesetzt. Die Blaue Parkzone wurde durch die Stadtpolizei total 576 (469) kontrolliert. Zusätzlich zur Durchführung von 43 (26) Geschwindigkeitskontrollen im Jahr 2024 wurden durch die Stadtpolizei im Berichtsjahr total 1'521 (1'653) Fälle behandelt und abgeschlossen, wovon 341 (446) Anzeigen rapportiert wurden. Die Patrouillen des Hardwaldverbundes (Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen) hatten 2'336 (2'191) Ausrückfälle ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit zu bewältigen. Davon ereigneten sich 585 (652) in der Stadt. Die Stadtpolizei verarbeitete 5'253 (6'623) Ordnungsbussen und 5'378 (4'821) Geschwindigkeitsübertretungen. Nach Ablauf der Zahlungsfrist mussten 1'286 (1'450) Fahrzeuglenker (Ordnungsbussen und Geschwindigkeitsübertretungen) gemahnt werden. 463 (460) Rapporte wegen nicht bezahlter Ordnungsbussen und Geschwindigkeitsübertretungen wurden an das Statthalteramt Bülach überwiesen. 33 (39) Personen wurden wegen massiver Geschwindigkeitsübertretung direkt beim Statthalteramt Bülach und 4 (5) Personen bei der Staatsanwaltschaft verzeigt. Aufgrund von Anzeigen wegen Missachtung einzelrichterlicher Verbote erstellte die Abteilung Bevölkerung + Sicherheit im Berichtsjahr 656 (428) Rapporte an das Statthalteramt Bülach. Insgesamt verkaufte die Stadtpolizei im Berichtsjahr 406 (417) Parkkarten am Schalter. Online wurden im Berichtsjahr 5'733 (5'081) Parkkarten bezogen. Dies ist leicht mehr als im vergangenen Jahr.

Fundbüro

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 104 (91) Gegenstände am Schalter abgegeben. Davon konnten 47 (33) Artikel den Eigentümerinnen und Eigentümern wieder ausgehändigt werden.

Bereich Feuerwehr

Die Stützpunktfeuerwehr, mit einem Bestand von 91 (89) Angehörigen, leistete im Berichtsjahr 133 (143) Einsätze. Für die Brandbekämpfung wendete die Stützpunktfeuerwehr 1'514 (1'507) Stunden bzw. 37 (31) Einsätze auf. Ferner rückte die Feuerwehr für Brandmeldealarme sowie für die Öl- und Chemiewehr 43 (51) Mal aus, was für die Angehörigen der Feuerwehr einen Einsatz von 809 (966) Stunden ausmachte. Weiter wurden 29 (36) Einsätze für Partnerorganisationen durchgeführt 15 (34) für den Rotkreuz-Notruf und 10 (2) für den Rettungsdienst. Insgesamt ergab der Aufwand für die Stützpunktfeuerwehr im Berichtsjahr für

Bevölkerung + Sicherheit

alle geleisteten Einsätze 2'956 (2'960) Einsatzstunden. Der zeitintensivste Einsatz mit 309 Einsatzstunden ereignete sich am 17. September 2024. Nach einer Brand-Ausbildung im Ausbildungszentrum Rohwiesen in Opfikon wurde während dem Retablieren im Depot gemeldet, dass an der Schwarzackerstrasse ein Mehrfamilienhaus brannte. Die Feuerwehr konnte sofort ausrücken und war nach rund vier Minuten mit fünf Fahrzeugen und 30 Angehörigen der Feuerwehr vor Ort. Der Personalbestand konnte mit verschiedenen Werbemassnahmen auf 91 Angehörige der Feuerwehr erhöht werden, bei 18 Neueintritten und 16 Austritten im Berichtsjahr. Trotz des guten Bestands können die Anstrengungen für die Neugewinnung von Feuerwehr Angehörigen nicht heruntergefahren werden, da die nächsten sechs Austritte bereits bekannt sind.

Bevölkerungsdienste, AHV-Zweigstelle, Empfang

Im Berichtsjahr zählte die Stadt Ende 2024 17'686 (17'408) Einwohner mit gesetzlichem und 18'085 (17'957) mit wirtschaftlichem Wohnsitz. Der Anteil der Schweizer Bevölkerung beläuft sich auf 67.3 % bzw. 11'897 Personen. Der Ausländeranteil zählt 32.7 % bzw. 5'789 Personen. Der älteste Einwohner zählt 100 und die älteste Einwohnerin 102 Jahre. Die Mitarbeitenden der Bevölkerungsdienste haben im Jahr 2024 insgesamt 6'574 (6'626) Personen am Schalter bedient und beraten.

Friedhof und Bestattungen

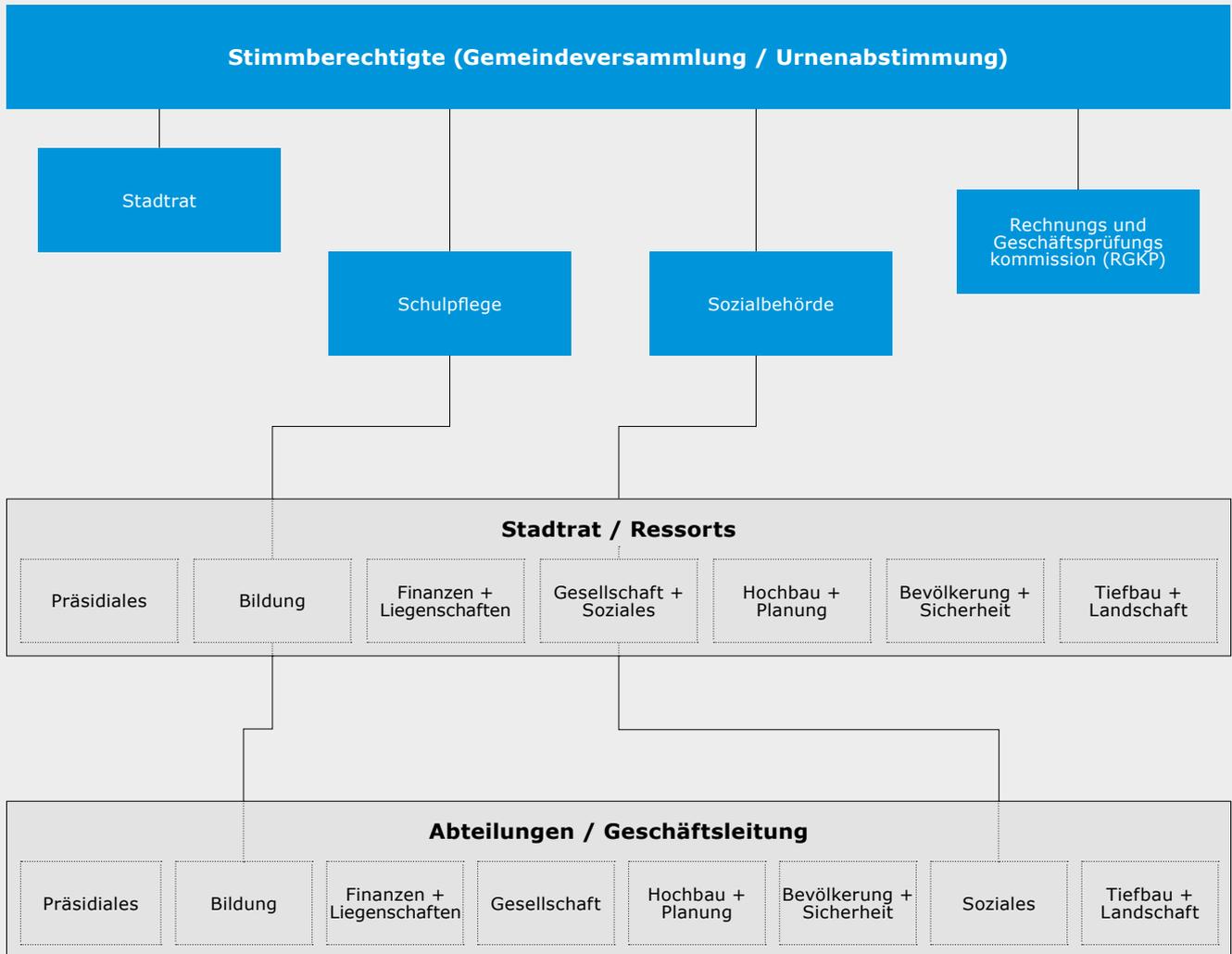
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 142 (Vorjahr 128) Todesfälle bearbeitet. 98 (85) Verstorbene sind auf

dem Friedhof Wallisellen bestattet worden. 44 Bestattungen (Vorjahr 43) fanden auswärts oder privat statt. Mit 49 % ist die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab die am meisten gewählte Bestattungsart. Im Jahr 2024 wurden 18 Sarggräber, 28 Urnengräber und 17 Urnennischen aufgrund der abgelaufenen Grabruhe aufgehoben.

Hundehaltung

Per Ende 2024 waren in der Stadt 740 (859) Hunde registriert. Die Bevölkerungsdienste haben im 2024 0 (2) Ordnungsbussen (Missachtung der Meldepflicht) ausgesprochen. 19 (15) Hundehalter mussten wegen fehlendem Eintrag in der AMICUS-Datenbank, fehlender Haftpflichtversicherung, oder Nichtbezahlen der Hundesteuer verzeigt werden.





The background of the page is split into two main color areas: a large yellow area on the left and a blue area on the right. A diagonal line separates the two colors, starting from the top right and extending towards the bottom left. The text is located in the lower-left portion of the yellow area.

Stadt Wallisellen
Präsidiales
Zentralstrasse 9
Postfach
8304 Wallisellen

Telefon 044 832 61 11
praesidiales@wallisellen.ch

www.wallisellen.ch